



Zwei politische Agenten von Format

Links: Oberst Lawrence, der geschickteste britische Agent für orientalische Angelegenheiten.
Rechts: Ignatz Trebitsch-Lincoln, ein gefährlicher Koch am Hexenkessel der internationalen Politik

DAS System DER Spionage

Von * * *

Spionage ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. Sie ist nicht ganz so romantisch, wie phantasiebegabte Schriftsteller sie gemeinhin darzustellen belieben, aber sie stellt bestimmt stärkere Anforderungen an die geistigen Fähigkeiten ihrer Initiatoren und Agenten, als die Fabrikation von Spionageromanen an die wundersam verzwickten Gehirnwindungen der berufsmäßigen Abenteuer-Romanciers. Sie ist ein Beruf für Helden, ein Berechnungsspiel für Fachleute, ein Geschäft für Gauner, ein Sport für Nervenmenschen und — sehr oft eine spannungstolle Schlafzimmeraffäre für Frauen. Spionage ist das reizvollste Spiel, das das Leben zu bieten vermag — reizvoller und interessanter als die Politik an sich, weil in ihr der Mut und die geistige Entschlußkraft des auf

sich selbst gestellten Einzelwesens dominiert. Sie ist der geistreiche Kulissenwitz hinter der Szene eines wenig ergötzlichen Schauspiels, das redliche Zeitungsskribenten mit einem leisen Hochachtung-Vibrato in der Stimme als „internationale Politik“ zu bezeichnen pflegen. Spionage ist die Romantik im Unromantischen und das Menschliche im unmenschlichen Tun des „zoon politikon“.

Die deutsche Spionage- und Propagandatätigkeit während des Krieges ist nachträglich der heftigsten Kritik ausgesetzt gewesen, und man muß zugeben, daß viele Fehler begangen worden sind, aber eins muß ebenfalls festgehalten werden: unsere „Kämpfer im Dunkeln“ haben sich nicht schlechter geschlagen als die Spione der Gegenseite. Den wenigsten wird bekannt sein, daß der tüch-